

ADB-Artikel

Oseborn: *Zabel O.*, Bürgermeister von Stralsund, war ein Sohn des dortigen Rathsherrn Johannes O. († 1451) und durch seine Mutter, Brigitte Rubenow, Eberhard R. Tochter, der Erbe des Greifswalder Bürgermeisters und Universitätsstifters Dr. Heinrich Rubenow († 1462. s. d. Art.), dessen Wappen,|mit den drei Windspielen, gleichfalls auf ihn übergang. Seit 1491 Rathsherr und 1494 Bürgermeister, gewann er einen großen Einfluß auf die städtische Verwaltung, namentlich durch seine gewandte Vermittelung der zwischen der Stadt und Herzog Bogislav X. von Pommern (1504—12) ausgebrochenen Streitigkeiten. Durch einen Zwist mit seinem Amtsgenossen, dem Bürgermeister Henning Morder († 1517) über das Gut Mützkow, zog er sich jedoch die Feindschaft von dessen Neffen und Erben Rolof Moller (s. d. Art.) zu, welche ein wesentliches Motiv für dessen Verhalten zur Zeit der Reformation bildete. O. war nämlich ein ebenso eifriger Anhänger des aristokratischen Regimentes des Rathes, wie der katholischen Kirche, und hatte deshalb vorzugsweise die Angriffe Moller's und Lorbeer's (s. d. Art.) zu ertragen, welche schließlich (1524 bis 1525) die Einführung des bürgerschaftlichen Collegiums der Achtundvierzig und der Reformation, sowie die Ernennung seiner beiden Gegner zu Bürgermeistern bewirkten, welche er jedoch nicht lange († 1526—1528) überlebte.

Literatur

Kantzow, h. v. Kosegarten. II, p. 289 ff. — Sastrow, h. v. Mohnike, I, p. 30. —

Mohnike, Zober. Strals. Chron., I, 18—38. —

Fock, Rüg.-Pom. Gesch. V, 77 ff. —

Dinnies, Stemmata Sundensia s. v. — Kosegarten, Gesch. d. Univ. Gr. II, Nr. 89, 121.

Autor

Pyl.

Empfohlene Zitierweise

, „Oseborn, Zabel“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1887), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
